

Gemeinnütziges

Wasserdichtes Leinen. Reinen Stoffe, also auch Zwilch, kann man wasserdicht, dabei aber luftdurchlässig, also zu Kleidungsstücken geeignet, imprägnieren, indem man sie in essigsaurem Tonerde tränkt, nach dem Trocknen mit Harzseife und zuletzt mit Wasserlauge bestricht, dann trocknet und wäscht. Auch kann man sie zuerst in einem Bade von essigsaurem Tonerde und Kupfervitriol tränken und hierauf in einem zweiten Bade aus Wasserlauge und gelöster Harzseife.

Emaille-, Blech- und Eisenblechgeschirre und -Geräte werden sehr schön blank, wenn man sie nach jedesmaligem Gebrauch in heißem Sodawasser abwäscht, gut spült und trocken reibt, wogegen sich harzfreie Sägespäne vorzüglich eignen.

Glasgerbe müssen öfters gereinigt werden, sonst kochen sie schlecht, erhitzen sich nicht in der erforderlichen Weise und brauchen mehr Gas. Das gilt auch von den Petroleum- und Spirituslöchern.

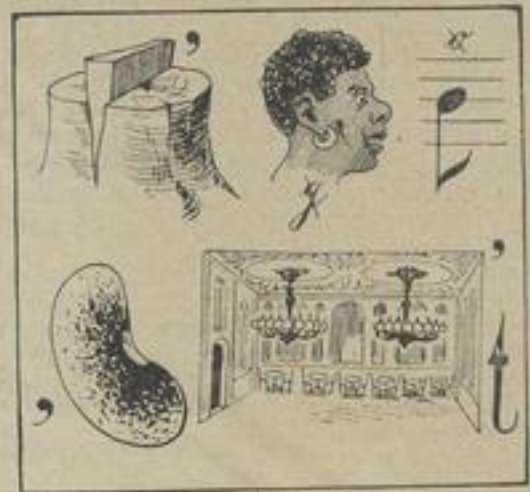
Tellerer Rübensuppe. Kurz vor dem Gebrauch schabt und wäscht man 1 Liter dieser zarten Rüben, kocht sie 5 Minuten in Wasser und läßt sie abtropfen. Dann schneidet man sie in Scheiben, bedeckt sie mit Bouillon und einem Stück Butter, kocht sie weich und reibt sie durch ein Sieb. In 2 Liter Suppe schüttet man einen Eßlöffel Mehl in Butter gelb, verkocht es mit einem Liter Wasser, gibt dem Rübenbrei 1 Teelöffel in kochendem Wasser aufgelöstes Fleischextrakt, Salz, eine Prise Pfeffer und Muskat hinzu und kocht die Suppe unter langsamem Umrühren noch einige Minuten.

Hütet das Herz der Jugend vor der Verrohung! Wenn Schlachtvieh vom Wagen abgeladen oder wenn sie durch die Straßen getrieben werden, stellen sich gewöhnlich Zuschauer ein, darunter natürlich auch Schulungen. Und was sieht man? Unter Gelächter helfen die Kinder auf die unglücklichen Tiere dreinschlagen. An verschiedenen Orten hat man wahrgenommen, daß gerade die Schulferien vielfach von der Jugend dazu benutzt werden, auf den Viehhöfen in dieser Weise beim Treiben „mitzuhelfen“. Ihr Eltern, kümmert Euch darum, was Eure Kinder

in ihrer freien Zeit anfangen! „Ein junger Däner, ein alter Dieb“ sagt ein Sprichwort; aber ebenso tief wahr ist der Satz: „Ein junger Tierquäler, ein alter Menschenquäler“; denn die Freude am Leide der Wehrlosen macht das Gemüt roh.

Rätsel.

1. Bilder-Rätsel.



2. Rätsel.

Vom Ganzen ist es ein winziger Teil
Und fähig fürwahr kaum ein kleines Tier;
Und wiederum ist es so hoch und steil,
Und ragt mit dem Haupte in's Wolkenrevier.

Lösungen: 1. Keine Karte ohne Post, 2. Brocken

Lustige Ecke

Im Eifer.

Reisender: Wird ein Mensch von einem Bären verfolgt, so wird es ihm fast unmöglich, sich vor demselben zu retten; denn schwimmt man, so kann der Bär auch schwimmen, klettert man, so kann der Bär auch klettern, läuft man, so kann der Bär auch laufen...

Zuhörer: Wenn man sich aber vertheidigt?
Reisender: Vertheidigt sich der Bär auch!



Die junge Frau.
Mögin: Gnädige Frau, soll ich jetzt den Karpfen schlachten?

Haustfrau: Wart noch bis ich draußen bin — ich kann ihn nicht schreien hören!

Denkspruch.
Gut essen ohne Nothen — ist ein gesuchter Posten.

Raffiniert.
Dienstmädchen: Wenn ich eine Herrschaft verlasse, gehe ich stets zu deren Feinden. Da bekomme ich von der alten Herrschaft Schweigegeld und von der neuen Herrschaft Verräterlohn!

Renommee.

Altes Fräulein (das etwas schwerhörig ist):
„Was, Du glaubst, ich hätte keinen Mann kriegen können? O, drei Heiratsanträge habe ich gekriegt — und wer weiß, wie viel ich noch überhört habe!“

Hammer oder Amboss?

Bei einer Kauferei schlägt ein Bauer am andern acht Maßkrüge kaput. „Sacka“, brummt der Birt, „jeht weih i' net; verlag' i' den, der so zuge schlagen, oder den, der den harten Schädel hat?“



Das „Daserl“.

Fährer: Für'n Aufstieg zur Bindalm nehmen S' nur a Paar schwarere Schuh — sunst wer'n S' abig'weht!

Tauf und Verlag: Georg Decker Verlag, Buchh., Aug. Str. 2, Charlottenburg bei Berlin, 7. editiert. 40. Verlagsrecht für die Redaktion der Wiener Zeitung. Verlag: K. Hofmann, Aug. Str. 2, Charlottenburg, Berlin. 1911.